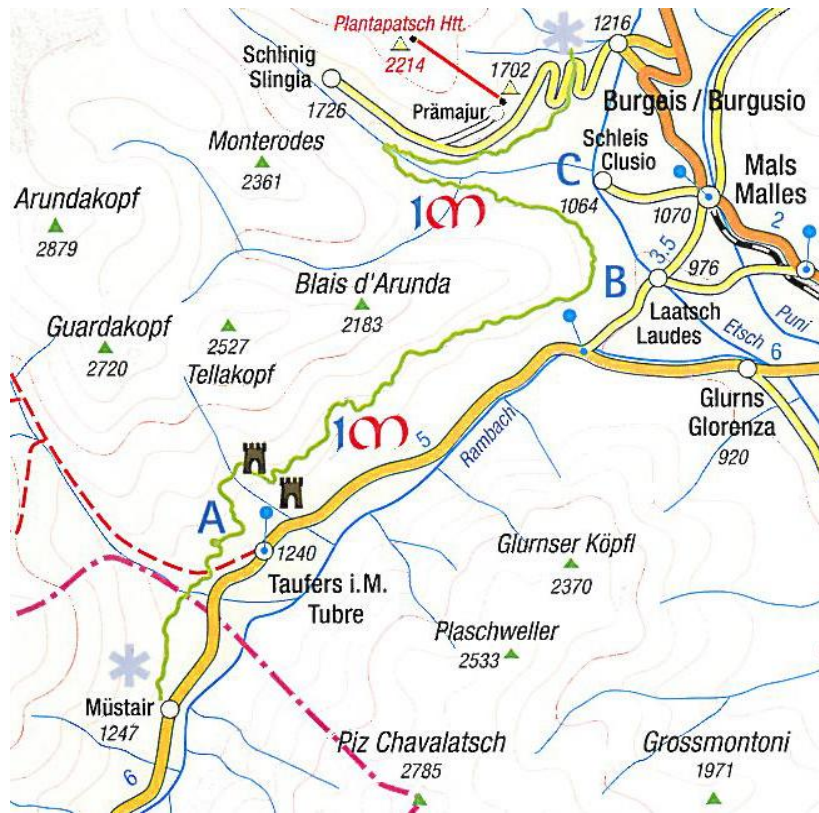


Stundenweg

WEGVERLAUF



Fahrt mit dem Postauto nach Münstair (CH). Vom Ausgangspunkt der Wanderung *Kloster St. Johann* startend, führt der Weg zunächst entlang von Hecken über die schweizerisch/italienische Grenze hinein in einen Waalweg („*Tschenei Waal*“) und schließlich über schmale Wege hinauf zur „*Dreiangel*“ und weiter zur Schlossruine „*Schloss Rotund*“. Ebenmäßig weiterverlaufend führt der Weg zur „*Lovareihütte*“ und auf dem „*Schleiser Trai*“ oberhalb des „*Polsterhofes*“ weiter vorbei an der „*Klöstersäge*“ bis zum *Kloster Marienberg*.

Der Weg kann entweder von Kloster zu Kloster an einem Stück, oder, auf mehrere Tage aufgeteilt, in Teiletappen begangen werden. Zugänge: A Taufers i. M., B Laatsch und C Schleis

Der Weg ist auf seiner gesamten Länge gut ausgeschildert. Es gibt keine Einkehrmöglichkeit entlang des Weges.

Der Weg erfordert aufgrund seiner Länge eine gute Kondition. Aufgrund einiger gefährlichen Stellen, die allesamt gesichert sind, verlangt der Weg dennoch Trittsicherheit.

Gesamtgehzeit: 6-7 Stunden (reine Gehzeit!)

Höhenmeter: 400 Höhenmeter

Länge: insgesamt ca. 17 km

WICHTIG: gültige Identitätskarte nicht vergessen!

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Schweizer Postbus vom Bahnhof Mals – Müstiar (CH)
- Citybus Mals-Burgeis

Das **Buch zum Stundenweg** ist in den Tourismusbüros der Ferienregion Obervinschgau zum Preis von **Euro 18,00** erhältlich!



Weitere Informationen finden Sie auf www.stundenweg.it oder erhalten Sie in den Tourismusbüros der Ferienregion Obervinschgau, Tel. +39 0473 831190

DER WEG

Der Stundenweg verbindet über die Grenzen hinweg das Kloster St. Johann/Müstair mit dem Klöster Marienberg/Burgeis und damit das Val Müstair mit dem Vinschgau, zwei Regionen die naturräumlich vieles verbindet, die aber in Religion und Sprache auch vieles trennt. Die zwei Klöster markieren Anfang und Ende des Stundenweg, lassen den Wanderer aber zugleich auch schon zu Beginn seiner Reise das Wesen des Weges erahnen. Der Verlauf des Weges, der sich ohne allzu große Höhenunterschiede dahinschlängelt, ermöglicht es dem Besucher Abstand vom alltäglichen Trubel der Welt zu nehmen und bietet mit einer Wegdauer von ca. 6 – 7 Stunden auch die notwendige Zeit, um sich vom Alltäglichen zu verabschieden und auf die Impressionen des Weges einzulassen: Der Weg ermöglicht dem Besucher **Begegnungen mit kulturellen, geschichtlichen, naturkundlichen und spirituellen Themen** anhand von **24 Tafeln** mit Texten und Bildern. **Vielfältige Landschaften** eröffnen sich dem Wanderer immer wieder aufs Neue und wechseln im Wandel der Jahreszeiten und des Wetters ihre Stimmungen. Vor allem im Herbst und Frühjahr, wenn andere Wege noch unbegebar sind, zeigt sich der Stundenweg besonders eindrucksvoll. Im Gegensatz zu Heckenlandschaften, Steppenlandschaften, Waallandschaften und Waldformationen, die den Wanderer entlang seines Weges begleiten, stehen die **Aussichten ins Tal**, die den Blick auf Haufendörfer, Schuttkegel sowie zahlreiche Kunstdenkmäler (Fürstenburg, St. Benedikt...) und Ausprägungen der Kulturlandschaft (Beregnungen, Handwerkerzonen, Flussbettregulierungen...), aber auch auf die mächtigen Bergformationen der "Schweizer Dolomiten", der Ortlergruppe und der Ötztaler Alpen freigeben. Als Besonderes werden dem Wanderer auch die mächtigen Baumgestalten, die in exponierter Lage dem Wetter trotzen und abschnittsweise den Weg säumen, in Erinnerung bleiben.

